Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 38

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Technik und Wirtschaft

Schraubbarer Armierungsstahl

Die seit 12 Jahren in Hinwil, Zürcher Oberland, ansässige Firma Spann Stahl AG hat das vielseitige Lieferprogramm der international bekannten Dywidag-Technik erweitert.

Neu ist Swiss Gewi Fe 500/600, der schraubbare Armierungsstahl mit vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten. Beim Gewi-Stahl sind die Rippen in Form eines durchgehenden Grobgewindes auf die ganze Länge des Armierungsstabes aufgewalzt. Dadurch lässt er sich an jeder beliebigen Stelle auf einfache Weise schrauben und kuppeln. Swiss Gewi, ausschliesslich für die Schweiz produziert, ist ein naturharter, mikrolegierter Armierungsstahl der Gruppe IIIa nach SIA 162 und wird zur Zeit bei der EMPA nach Richtlinie 101 geprüft.

Das vielseitige Lieferprogramm für Zubehör wird in den Fabrikationsanlagen in Hinwil (ZH) hergestellt. Swiss Gewi ist in Durchmessern von 16, 20, 25, 28, (40) und (50) mm erhältlich und wird vor allem im Tiefbau und Brückenbau sowie im Hochbau verwendet. Interessante Nutzungsmöglichkeiten ergeben sich auch in Stahl- und Holzbau sowie bei Spezialanwendungen.

Gewi-Stahl ist ein äusserst vielseitiges, einfach-robustes und preisgünstiges Konstruktionsmaterial. Mit einer entsprechend ausgebildeten Gewindemuffe kann mit Gewi-Stahl ein Zugstoss bzw. ein Zug-Druck-Stoss, ein gekonterter Druckstoss und ein Kontaktstoss hergestellt werden. Die Ausführung des Stosses ist zu jedem Zeitpunkt des Baufortschrittes und an jeder Stelle längs des Gewi-Stahls möglich, selbst wenn er nicht geplant ist. Mit Swiss Gewi und Gewi-Muffenstoss ist dadurch eine grosse Freiheit in der Bewehrungsführung gegeben. Auf kleinstem Raum kann ein vollwertiger, wirtschaftlicher Vollstoss kraft- und formschlüssig ausgebildet werden. Auch in Bauteilen mit dynamischer Beanspruchung können Swiss Gewi und Gewi-Muffenstoss verwendet werden. Der Muffenstoss ist einfach und sicher herzustellen: als Hilfsmittel wird nur ein Drehmomentschlüssel benötigt. Entsprechendes gilt auch für die Endverankerung.

Im weiteren umfasst das Lieferprogramm der Spann Stahl AG die folgenden Anwendungsgebiete der internationalen Dywidag-Technik:
Schalungsanker mit Dywidag-Gewindestahl, Durchmesser 12,5, 15, 20, 26,5 mm; Felsnägel; Spreizanker; Kunststoff-Klebeanker; Lokset-Klebepatronen im Verbund mit Dywidag-Gewindestahl und Swiss Gewi; Vorspanntechnik für Spannbeton; Fels- und Bodenanker mit dem hochwertigen Gewindestahl; Litzenbündelkabel bis zu einer Bruchlast von 7000 kN mit Vo = 5000 kN.

Die Firma bietet einen umfassenden Service für die Dywidag-Technik in der Schweiz.

Spann Stahl AG, 8340 Hinwil

Stadt Hagen eröffnete Parkhaus in Krupp-Montex-Bauweise

Kürzlich wurde in *Hagen-Hohenlimburg* ein Parkhaus, dessen Fassade sich der baulichen Umgebung harmonisch anpasst, seiner Bestimmung übergeben. Es vereint drei Bereiche unter einem Dach: Parkraum auf fünf Geschossen für 735 Pkw, einen Omnibus-Bahnhof im Erdgeschoss und einen Kioskanbau für den «kleinen Einkauf» der Verkehrsteilnehmer. Bauherr ist die Stadt Hagen, geplant wurde das Objekt von der LEG, Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen für Städtebau, Wohnungswesen und Agrarordnung mbH, Dortmund. Als Generalunternehmer errichtete Krupp Industrie- und Stahlbau, Duisburg-Rheinhausen, das Parkhaus in Krupp-Montex-Bauweise schlüsselfertig. An den Lieferungen und Bauleistungen hatte das örtliche Baugewerbe grössten Anteil.

Entscheidend für den Auftrag waren nicht nur der Preis von nur ca. 9 Mio DM, sondern auch die *Flexibilität* der Stahl-/Stahlbeton-Verbundkonstruktion beim Anpassen an die Bauaufgabe sowie die kurzfristige Fertigstellung. So wurde am 4. Juni 1980 der Auftrag erteilt und die Ausführungsplanung begonnen, am 14. Juli erfolgte der erste Spatenstich, am 25. September der Beginn der Stahlbaumontage und am 30. April 1981 die Eröffnung durch den Bauherrn. Es handelt sich um das 115. von bisher 135 Parkbauten, die in den letzten Jahren in Krupp-Montex-Bauweise errichtet wurden.

Das Parkhaus in der Hagener Bahnstrasse hat bei einer Nutzfläche von 16 700 m² 85 m Länge, ca. 49 m Breite und ca. 15 m Höhe. Es besteht aus drei Schiffen mit zwölf stützenfrei überspannten, 16 m breiten Parkdecks, die nach dem *d'Humy-Rampen-System* um eine halbe Geschosshöhe gegeneinander versetzt sind. Je eine Ein- und Ausfahrt, drei Treppenhäuser, ein Aufzug für 9 Personen sowie eine WC-Anlage, beide eingerichtet für Behinderte, stehen zur Verfügung. Die Fahrzeuge werden im kreuzungsfreien, linksgerichteten Einbahnverkehr über flachgeneigte 3,75 m breite d'Humy-Rampen an allen Einstellplätzen (2,5×5,0 m Fläche) vorbei bis zu einem freien Parkplatz oder zur Ausfahrt geführt.

Die Konstruktion besteht aus Stahlbetonfertigteil-Deckenplatten, die mit den Stahlunterzügen *in statischem Verband stehen* und *eine Scheibe bilden.* Über die Rampenbatterien und Verbände in der Mittelachse erfolgt die Aussteifung. Die Fassade besteht aus Betonfertigteilen, Al-Blechen, verschieferten Dachhauben und Vordächern. Verarbeitet wurden 770 t Stahlkonstruktion und 16 200 m² Verbunddecken.

Fried. Krupp GmbH Essen

Kurzmitteilungen

Enzyklopädie der Naturwissenschaft und Technik

In der deutschsprachigen Fachliteratur gibt es kein vergleichbares Werk, das alle Bereiche der Naturwissenschaften so umfassend darstellt wie die neue fünfbändige «Enzyklopädie der Naturwissenschaft und Technik». Entsprechend der Breite der entsprechenden Wissensgebiete richtet sich die Enzyklopädie an jeden, der über sein eigenes Fachgebiet hinaus exakte Informationen und Kenntnisse über Grundlagen, wichtige Verfahren und Funktionsweisen erhalten möchte.

Die Subskriptionsdauer ist noch nicht abgeschlossen. Weitere Auskünfte sind dem beiliegenden Prospekt zu entnehmen; ferner gibt folgende Stelle Auskunft: Enzyklopädische Literatur, Dr. E. Müller AG, Schützengasse 21, 8023 Zürich, Tel. 01/211 95 05.

Echolot und Seevermessungsgerät

Actif Electronics zeigt erstmals ein Echolot und ein Erfassungs- und Verarbeitungssystem für hydrografische Daten.

Das Echolot ist klein, kompakt und für die Vermessung der Inland- und Küstengewässer bestimmt. Bei dem Datenerfassungs- und -verarbeitungssystem Hydap-S handelt es sich um eine Einheit, die in Zusammenarbeit mit dem britischen Transport Docks Board entwickelt wurde und ebenfalls für die Vermessung der Inland- und Küstengewässer bestimmt ist, wo es besonders auf Genauigkeit ankommt. Hydap-S benutzt eine Mischung aus Kunden- und normaler Computer-Hardware einschliesslich eines von der Firma entwickelten Datenlogger- oder Datenerfassungssystems.

Hauptaufgabe des Systems ist die vereinfachte Anfertigung von Vergleichsplänen, nach denen das Anwachsen des Ufers und die Erosionsrate genau gemessen und registriert und die Nassbaggerei berechnet und vorausgesagt werden kann. In grossen Häfen, vor allem wo Schlammbedingungen herrschen, können sich die Kosten des Hydap-S schon bei einer einzigen Nassbagger-Kampagne amortisiert haben.

Die gesammelten Vermessungsdaten in der Stammdatei des Systems sind zehnmal umfangreicher als die auf einer normalen massstabgerechten Karte dargebotenen. Das System wird komplett mit Software geliefert. Die Firma sucht eine deutsche Vertretung.

Actif Electronics Ltd, New Milton, Hampshire BH25 5NN, England

Tagungen

Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure

Die *erste Veranstaltung* im kommenden Winterhalbjahr 1981/82 findet am 1. Oktober statt. Es ist beabsichtigt, das *Ausbildungszentrum Wolfsberg* der Schweizerischen Bankgesellschaft zu besuchen. Beginn der Veranstaltung: 15 Uhr 30. Anschliessend Imbiss im Landgasthof Haldenhof in Fruthwilen.

Das Schlossgut Wolfsberg ob *Ermatingen* (TG) mit 12 ha Umgelände ist Ausbildungsstätte für die zentrale Schulung der Schweizerischen Bankgesellschaft. Ausserhalb der Belegung durch die Bank haben externe Institutionen die Möglichkeit, ihre eigenen Konzepte der *Erwachsenenbildung* im Wolfsberg zu realisieren.

Der Schultrakt bildet den Kern der Anlage und bietet den Schulungsleitern die Möglichkeit, in flexibler Weise Kurs-, Gruppen- und Einzelarbeiten durchzuführen, da zu jedem Kursraum verschiedene Gruppenzimmer und die Unterkünfte der Teilnehmer gehören. Um die Zusammenarbeit innerhalb der einzelnen Kurse zu fördern und auch die Öffentlichkeit einzubeziehen, stehen ein Vortragssaal und eine Aula zur Verfügung. Die lehrtechnischen Hilfsmittel umfassen Handbüchereien, Simultan-Übersetzungseinrichtungen und Audiovisionsanlagen.

Die weiteren Neubauten neben dem Schultrakt gliedern sich in drei Doppelwohnhäuser und eine Sportanlage mit Schwimmbad, Spielhalle, Fitnessraum und Sauna. Die Altbauten, bestehend aus Schloss, Parquin-Haus, Kapelle und Stallungen, enthalten die Räume für Verpflegung und Freizeitgestaltung sowie Gästezimmer, Personal- und Dienstwohnungen.

Anmeldung: Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure, Sekretariat, Zürichbergstr. 18, 8028 Zürich. Tel. 01/47 08 00.

Abwärmenutzung aus Kläranlagen

Die *Plenar-Vereinigung* führt am 23. Okt. in *Zumikon* (Singsaal, Schulhaus Juch) eine Fachtagung zum Thema «Abwärmenutzung aus Kläranlagen» durch. Neben Fachreferaten wird auch das «Wärmekollektiv Zumikon» besichtigt.

Kläranlagen gehören zu den grössten Abwärmeproduzenten. Die Technik der Abwärmegewinnung und Wirtschaftlichkeitsfragen bilden Probleme für Behörden, Ingenieure, Betriebskommissionen, Klärmeister und Hersteller von Komponenten usw. Die *Abwärmenutzung aus drei Kläranlagen* wird an ausgeführten Objekten erläutert und diskutiert. Das Wärmekollektiv Zumikon hat ein Leistung 900 kW therm ab Wärmepumpe und eine Gesamtleistung von 2,5 MW.

Themen und Referenten

Begrüssung und Einführung (*R. Caprez,* Gemeinderat Zumikon), «Wärmepotential der Kläranlagen» (*B. Wick,* Widen), «ARA Esslingen – Projekt der Wärmenutzung» (*P. Schlegel,* Zürich), «Kläranlage Meilen – Erfahrungen mit der Wärmegewinnung» (*M. Gatti,* Gemeindeingenieur, Meilen), «Wärmekollektiv Zumikon – Detailprojekt und Betriebserfahrungen» (*K. Unger,* Zürich).

Nachmittags Besichtigung der Anlage, danach weitere Vorträge: «Bauausführung und Detail der Anpassungen an das Niedertemperatursystem» (*W. Neeracher,* Zürich), «Stromversorgung – Probleme mit dem EKZ-Netz» (*P. Sidler,* Zürich), «Das elektronische Leitsystem» (*R. Walser,* Zürich), «Die Wirtschaftlichkeit der Anlage» (*H. Düblin,* Gemeinderat, Zumikon).

Tagungsbeitrag: Fr. 160.–, Für Plenar-Mitglieder Fr. 120.–.

Anmeldung und *Auskünfte:* Geschäftsstelle Plenar, Frau Müller c/o B. Wick, Ing.-Büro, 8967 Widen. Tel. 057/5 43 41.

Hydraulische Strömungsmaschinen

C.-Pfleiderer-Gedächtnistagung in Braunschweig

Zum 100. Geburtstag von Prof. Carl Pfleiderer, dem Begründer des modernen Kreiselpumpenbaus, veranstaltet die VDI-Gesellschaft Energietechnik eine Gedächtnis-Tagung mit dem Thema «Hydraulische Strömungsmaschinen». Die Tagung findet vom 14.–16. Okt. in der *Technischen Universität Braunschweig* statt.

Es kommen folgende Themengruppen zur Sprache: Aufwertung bei Kreiselpumpen; Vorausberechnung und Optimierung der Spaltdichtungen; Kreiselpumpen für Feststoffförderung; Strömungsuntersuchungen in Lauf- und Leiträdern; Entwicklungen bei hydraulischen Turbinen; Untersuchungen an Spiralgehäusen für Kreiselpumpen; Betriebsverhalten und Betriebseinsatz von Strömungsmaschinen.

In der die Tagung eröffnenden Feierstunde wird *K. Rütschi* (Brugg) «Aus einem dreissigjährigen Briefwechsel mit Herrn Professor Pfleiderer» Kostproben geben.

Auskunft und *Anmeldung:* VDI, Abt. Tagungsorganisation, Postfach 1139, D-4000 Düsseldorf 1.

4. Kunststoff-Symposium in Brasilien

Das vierte Kunststoff-Symposium des VDI do Brasil und der VDI-Gesellschaft Kunststofftechnik findet vom 26. bis 28. Oktober 1981 in Saõ Paulo statt.

Die aussergewöhnliche Kostenentwicklung der letzten Jahre auf dem Kunststoffgebiet zwingt den Verarbeiter, um wettbewerbsfähig zu bleiben, auf allen Gebieten – Rohstoff, Lohn, Maschine und allgemeiner Betrieb – zu rationalisieren. Deshalb wure für das vierte Kunststoff-Symposium in Brasilien das Leitthema «Rationalisieren im Spritzgiessbetrieb» festgelegt. Das Rationalisieren im Betrieb muss, wenn das Ergebnis wirksam sein soll, systematisch betrieben werden. Dies setzt eine betriebsbezogene Kostenanalyse voraus. Die Rationalisierungsaufgaben und ihre Gewichtung sind demgemäss betriebsspezifisch verschieden. Die Vorträge behandeln Rationalisierungsschwerpunkte und Möglichkeiten, die für alle Spritzgiessverarbeiter von besonderem Interesse sind: Möglichkeiten der Kostensenkung, die von unmittelbarer Bedeutung sind und solche, die sich dem Verarbeiter in naher Zukunft anbieten.

Alle Vorträge werden von anerkannten deutschen Fachleuten aus der Spritzgiessbranche gehalten. Die Vortragssprache ist deutsch, jedoch werden Vorträge und Diskussionen simultan ins Portugiesische übersetzt.

Das detaillierte Vortragsprogramm in Deutsch ist erhältlich bei VDI-Gesellschaft Kunststofftechnik, Postfach 1139, Graf-Recke-Strasse 84, D-4000 Düsseldorf 1.

Weiterbildung

Präventiver Gewässerschutz

Ab 23. Oktober 1981 wird am *Institut Juventus,* Zürich, ein Spezialkurs über «Präventiven Gewässerschutz» durchgeführt. Neben der eigentlichen Gewässerschutztechnik im Sinne der baulichen und apparativen Massnahmen werden die heute geltenden gesetzlichen Vorschriften zum Schutze der Gewässer behandelt. Rechtliche Aspekte in bezug auf Haftung der Ersteller, Betreiber und Eigentümer von Tankanlagen sowie Betriebsanforderungen zum Schutze der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten bilden das Kursziel.

Der Kurs wird in zwei Teilen geführt. Im Grundkurs I werden in 70 Lektionen, die über das Wintersemester 1981/82 verteilt sind, die Hauptprobleme des Gewässerschutzes allgemein dargestellt. In einem Fortsetzungskurs II werden einzelne Spezialgebiete eingehend behandelt. Der neu konzipierte Kurs wird von Fachkräften aus der Privatwirtschaft und Spezialisten von Umweltschutzbehörden jeweils an einem Freitag (alle 14 Tage) erteilt.

Der Spezialkurs über «Präventiven Gewässerschutz» richtet sich an alle gewässerschutzbewussten Techniker und Ingenieure sowie an all jene Interessenten, die in Gewerbe und Industrie für Gewässerschutzmassnahmen verantwortlich sind. Kursunterlagen können beim Institut Juventus, Rektorat V, Postfach 183, 8021 Zürich, verlangt werden.

Messen

IKK 81, Internationale Fachausstellung Kälte-Klimatechnik

Die energiesparenden Techniken im Kälte- und Klimabereich bedeuten für das Handwerk eine Herausforderung, der man sich mit besonderer Intensität stellt. So wird auch in diesem Jahr wieder mit einem Rekordbesuch der IKK, der Internationalen Fachausstellung Kälte-Klimatechnik, gerechnet, die vom 15. bis 17. Oktober 1981 im Messegelände Essen stattfindet. Die Ausstellerzahl ist mit rund 185 Direktausstellern und etwa 15 zusätzlich vertretenen Unternehmen weiter gestiegen.

Die derzeitige Geschäftslage im Kälte-Klima-Handwerk ist unverändert gut; allerdings zeichnen sich am Auftragsbestand bereits Auswirkungen der gebremsten Investitionstätigkeit ab. Hinzu kommen der härtere Wettbewerb und der Kostendruck im Lebensmittel- und Gastronomiebereich, die viele potente Kunden des Kälte-Klima-Handwerks Pläne für neue Anlagen zurückstellen lassen. Obwohl der Einsatz der Wärmerückgewinnung für Brauchwasser und Heizung deutlich nach

oben tendiert, ist man auch hier von einer optimalen Ausschöpfung der gegebenen Möglichkeit weit entfernt. Wie ein Sprecher des Verbandes Deutscher Kälte-Klima-Fachleute e.V. dazu mitteilt, gelte vielfach noch immer der Anschaffungspreis als alleiniges Kriterium. Die reduzierten Betriebskosten würden nur in wenigen Fällen einkalkuliert. Selten sei eine «Wirtschaftlichkeitsberechnung auf Zukunft» anzutreffen, die sich nicht ausschliesslich an derzeitigen Energiepreisen, sondern an künftigen Entwicklungen orientiere. Auch die Vortragsveranstaltung zur IKK 81 mit vier praxisbezogenen Fachreferaten befasst sich mit dem Thema «Wärmerückgewinnung».

Sport-, Bäder- und Freizeitanlagen

7. Internationaler Kongress in Köln, 28. bis 31. Oktober

In Köln findet vom 28. bis zum 31. Oktober der 7. Internationale Kongress «Sport-, Bäder- und Freizeitanlagen» statt. Der Kongress ist verbunden mit einer Ausstellung. Kongressthemen sind: Behindertengerechte Sport- und Freizeitanlagen, Freisportanlagen, Sporthallen, Bäderanlagen. In der Ausstellung zeigen rund 500 Firmen Neuheiten und Verbesserungen. Im Brennpunkt stehen Innovationen und praxiserprobte Lösungen auf dem Energiesektor, Neubau, Neu- bzw. Weiterentwicklungen, Umbau, Renovierung, Sanierung, erweitertes Angebot im Bereich Freizeitanlagen.

Auskünfte erteilt IAKS, Internationaler Arbeitskreis Sport- und Freizeiteinrichtungen e.V., Neusser Strasse 26, 5000 Köln 1

Ausstellungen

Alberto Giacometti

Kunstmuseum Basel, bis 25. Oktober

Die Alberto-Giacometti-Ausstellung, die das Basler Kunstmuseum vom 15. August bis zum 25. Oktober zeigt, vereinigt die 21 Plastiken und Gemälde, die sich ständig in diesem Museum befinden (teilweise als Deposita), mit den 104 Zeichnungen und den noch zahlreicheren Radierungen und Lithographien von Alberto Giacometti, die in der Schweiz von den Kunstmuseen und öffentlichen Stiftungen bisher gesammelt worden sind. Die grössten Bestände an Zeichnungen und Druckgraphik befinden sich in der Alberto-Giacometti-Stiftung, deren Stükke auf die Museen von Zürich, Basel und Winterthur verteilt sind, und im Basler Kunstmuseum, hier vor allem dank dem Karl-August-Burckhardt-Koechlin-Fonds und der Hanspeter-Schulthess-Oeri-Stiftung.

Die Stärken dieser öffentlichen Sammlungen, zu denen diejenigen von Chur und Bern hinzukommen, liegen, was die Zeichnungen angeht, in der frühesten und der spätesten Schaffensperiode des Künstlers sowie in seiner surrealistischen Phase. Viele dieser Werke sind erst in den letzten Jahren aus Privatbesitz und dem Kunsthandel aufgetaucht.

Auf ihre Aufnahmebereitschaft gegenüber dem, was Alberto Giacometti in Paris Bedeutendes geschaffen hat, können die Schweizer Museen keineswegs nur stolz sein. Die Gründung und Verwirklichung der Alberto-Giacometti-Stiftung in den Jahren 1963 bis 1966/67 vollzogen sich unter schwierigen, ja teilweise peniblen Umständen trotz dem bewundernswerten Engagement einer Gruppe von Privatleuten, unter denen die Basler Hans Grether und Ernst Beyeler neben den Zürcher Sammlern um H. C. Bechtler eine entscheidende Rolle spielten.

In Basel sind jetzt erstmals die 40 ganz frühen Zeichnungen Alberto Giacomettis dabei, die vor kurzem vom Basler Kunstmuseum und von der Alberto-Giacometti-Stiftung (deponiert im Kunsthaus Zürich) je zur Hälfte erworben werden konnten.

Kunstmuseum Winterthur: «Konstruktive Kunst in der Schweiz, 1921 bis 1945

12. September bis 8. November

Unabhängig von den grossen Veranstaltungen wie «Paris-Paris» oder «Westkunst» haben sich vier Deutschschweizer Museen entschieden, die einheimische Kunst der dreissiger Jahre in einer kritischen Bilanz zu zeigen. Das Kunstmuseum Winterthur, welches seit Jahren der Schweizer Moderne systematische Aufmerksamkeit widmet, trägt zu diesem gemeinsamen Projekt mit einem eigenen Konzept bei.

Die «Konstruktive Kunst in der Schweiz, 1915 bis 1945» erscheint als eine logische Fortsetzung der bewertenden Überblicke des Schweizer Kubismus, Futurismus und Orphismus (1970), des Expressionismus (1975), der Neuen Sachlichkeit und des Surrealismus (1979). Die Ausstellung ist retrospektiv angelegt und auf diejenige Tendenz konzentriert, welche innerhalb der Schweizer Kunstszene eine erstaunliche Vitalität, wenn nicht Beharrlichkeit erweist und vor allem nach 1945 internationales Echo und Anerkennung fand: Die Namen Bill, Glarner, Graeser, Loewensberg, Lohse sind auch ausserhalb der Schweizer Grenzen zum Begriff geworden.

Die Entwicklung der konstruktiven Kunst in der Schweiz, welche historisch bei den sogenannten «Zürcher Konkreten» kulminiert, hat einen interessanten Stammbaum und verschiedene Stationen. Um 1915, kurz nach den Pionierleistungen von Mondrian, Malewitsch und Kupka, gelangten auch die Schweizer zu individuellen Lösungen auf dem Gebiet der nicht abbildenden konstruktiven Kunst. Einge wie Johannes Itten folgten später anderen Wegen; bei Paul Klee oder Hans Arp war das konstruktive Element für das ganze Werk zwar nicht kennzeichnend, tauchte aber latent immer wieder auf. Für Sophie Taeuber-Arp dagegen bedeutete das Konstruktive die eigentliche Basis der künstlerischen Aussage und regte sie zu erfinderischen Formulierungen an: Sie ist die Schlüsselfigur der konstruktiven Kunst in der Schweiz. Für die darauffolgende Künstlergeneration haben die Impulse des russischen Konstruktivismus und des holländischen «Stijls» wie auch Kontakte zum Bauhaus und zur Pariser Künstlergruppe «Abstraction-Création» eine wichtige Rolle gespielt. Die stetige Auseinandersetzung mit dem progressiven Kunstgeschehen im Ausland und der regressiven Situation zu Hause stärkte allmählich das Selbstbewusstsein der jungen Schweizer, die im Verlauf der vierziger Jahre in einer spezifischen, rational begründeten Bildsprache ihre eigene Identität gefunden haben. Die Kräfte, welche sich damals in der Schweiz sammelten, haben nach dem Kriege die zwischen Informel und geometrischer Form polarisierte Lage der Kunst in Europa wesentlich mitgeprägt.

Die von Dr. R. Koella, Konservator des Kunstmuseums Winterthur und Dr. Ludmilla Vachtova vorbereitete Ausstellung versucht, in nahezu 30 repräsentativen Werkgruppen die verschiedenen Aspekte der konstruktiven Gestaltung – von «freien» Umsetzungen bis zu strengen Systemen – zu veranschaulichen und gleichzeitig die verbindenden Momente zwischen den Generationen herauszuarbeiten. Das Hauptgewicht liegt bei den Werkpräsentationen von Sophie Taeuber-Arp und Max Bill; nebst bekannten Künstlern sind aber auch fast vergessene oder in diesem Zusammenhang bis jetzt nicht erwähnte Namen vertreten.

Als Ergänzung zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher, reich illustrierter Katalog mit Beiträgen von Künstlern und Theoretikern, u.a. Margit Staber, Max Bill und Richard P. Lohse.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. Arch. ETHZ/SIA/SWB, 37jährig, Berner, Praxis in Entwurf und Planung, sucht wegen kürzlichen Umzugs nach Bern Stelle im Raume Stadt Bern. Spricht französisch, englisch, italienisch, spanisch, deutsch. Eintritt ab Nov. 81 oder Jan. 1982. **Chiffre 1502.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1950, Schweizer, sucht neue Tätigkeit im Raume Deutschschweiz, keine Statik, auch ausserhalb Ingenieurbüro möglich, Eintritt Anfang/Mitte 1982, evtl. früher, Randgebiete und Beteiligung nicht ausgeschlossen. **Chiffre 1503.**

Junger, **dipl. Arch. ETH** sucht Stelle bis März 1982 für Entwurf, Ausführungsplanbearbeitung, Devisierung etc. im Raum Zürich. **Chiffre 1504.**

Dipl. Arch. ETHZ sucht eine Stelle für ½ Jahr im Raum Zürich für die Bearbeitung von Entwurfs- und Wettbewerbsaufgaben. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1505.**

Dipl. Kulturingenieur ETHZ, 1955, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Englisch, keine Berufspraxis. *Art der gewünschten Stelle:* Wasserversorgung, Grundwassererkundung, Abwassertechnik, Flussbau, Vermessung (beschränkt). Ganze Schweiz ausser Ostschweiz. Eintrittstermin: Januar 1982 oder früher **Chiffre 1506.**

Vorträge

Basic Characteristics of Stream Meanders. Montag, 28. Sept., 16.15 h, VAW-Hörsaal, ETH-Zentrum. VAW-Kolloquium. *T. R. H. Davies* (Universität von Canterbury, Neuseeland): «Basic Characteristics of Stream Meanders».